



Welcher Eber für die Sau?

Tipps bei der Auswahl der passenden Genetik

Von Dr. Bettina EXEL, LK-SchweineBeratung Steiermark (SBS) und Besamungsstation Gleisdorf

Den passenden Eber für die eigenen Sauenherde zu finden, stellt viele Betriebe vor eine große Herausforderung. Es gibt zwar über die meisten Vatertiere viele Informationen, doch sind diese nicht immer leicht zu entschlüsseln. Zudem möchte man mit den eingesetzten Ebern ein möglichst hohes Leistungspotenzial erreichen. In diesem Spannungsfeld ist es nicht immer einfach, den Griff zum Richtigen zu machen.

Wichtigste ökonomische Merkmale

Die Magerfleischprozentage (MFA) sind neben den täglichen Zunahmen jenes Merkmal, das den meisten Landwirten geläufig ist. Wobei klar festgehalten werden muss, dass eine Steigerung der MFA bei bereits optimaler Ausnutzung der Preismaske keinen Sinn macht. Als Richtwert für das „optimale Mastschwein“ können tägliche Zunahmen von 800 g in der Mast, ein MFA von größer als 60,5 % und ein Schlachtgewicht von 93 bis 94 kg angegeben werden. Höhere Zunahmen bedeuten eine kürzere Mastdauer und können natürlich geringere Magerfleischprozentage kompensieren, allerdings nur bis zu einer gewissen Grenze.

Erwartungen an einen Eber

Die erste und wichtigste Überlegung sollte sein: „Was erwarte ich mir von einem Eber?“ Hier lautet die oftmalige Aussage: „Möglichst viele Magerfleischprozentage und möglichst hohe Zunahmen“. Daneben wird allerdings oftmals

Das genetische Potenzial der Eber ist hoch. Nur durch bestmögliche Anpaarungen kann dieses Potential auch ausgeschöpft werden. Daher sollten beim Sperma- bzw. Eberkauf einige wichtige Kriterien beachtet werden.

darauf vergessen, dass eine hohe Ferkelanzahl und eine hervorragende Futtermittelerwertung mindestens gleich wichtig zu bewerten sind. Insbesondere die Futtermittelerwertung spielt in Zeiten stetig steigender Futtermittelpreise eine wichtige Rolle in der Wirtschaftlichkeit.

Zudem ist zu bedenken, dass nur wenige Eber so wohl überdurchschnittliche Fleischfülle als aus exzellente tägliche Zunahmen vererben. Ebenso darf die eingesetzte Sauengrundlage nicht vergessen werden. Um den optimalen Eber zu finden, sind die Rückmeldungen vom Mäster sehr wichtig.

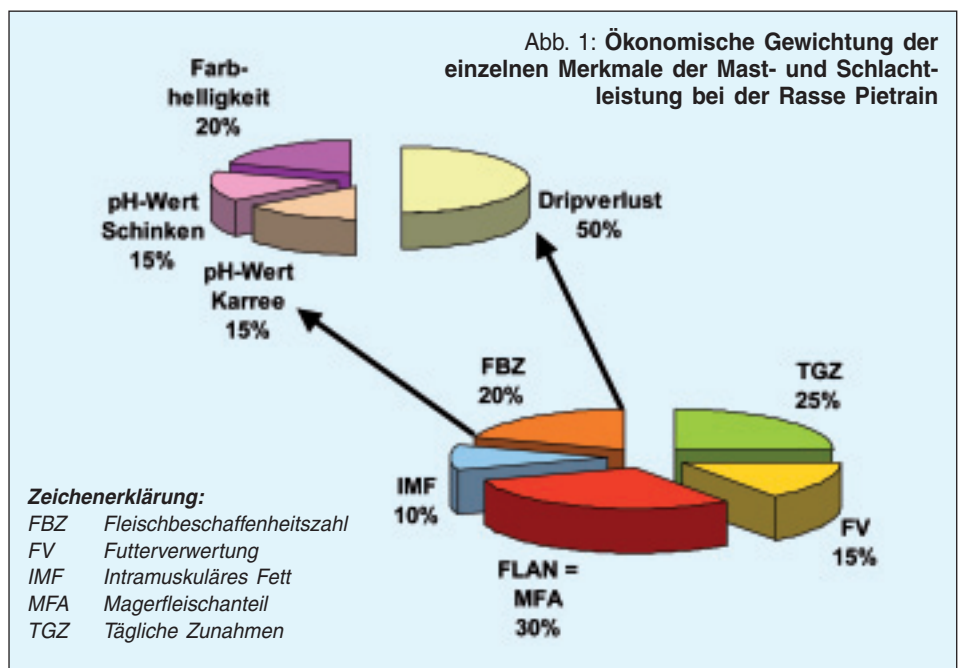
Zuchtwertschätzung ein MUSS

Objektive Daten sind ein Muss, um die Leistungen von Zuchttieren einschätzen zu können. Die gewonnenen Zahlen werden in der Zuchtwertschätzung verarbeitet. Ziel der Zuchtwertschätzung ist es den genetischen Anteil, das heißt jenen Anteil, der unabhängig von Betriebs- und Umwelteffekten ist, zu berechnen. Dieser Wert wird auch standardisierter Naturalzuchtwert genannt.

Die zurzeit aktuellste und effizienteste Zuchtwertschätzmethode ist das sogenannte BLUP-Tiermodell-Verfahren, das weltweit in allen Sparten der Nutztierhaltung eingesetzt wird. Die errechneten Werte werden in Form von Indexpunkten angegeben. Diese Indexpunkte sind einfach vergleichbar und ermöglichen eine simple Darstellung der potentiellen Leistung von Ebern.

Nutzen BLUP-Index

Im BLUP-Index werden wichtige ökonomische Merkmale gewichtet und



zu einer Gesamtpunktezahl zusammengefasst (Abb. 1). Bei den Endstufenebern wird dieser Wert als der Mast- und Schlachtleistungs-BLUP angeführt. Der Durchschnitt aller Tiere liegt bei 100 Punkten, davon ausgehend werden die Abweichungen berechnet. Die Standardabweichung beträgt 20 Punkte. Das heißt, ein Eber mit 125 Punkten gehört zu den 15 % Besten in der Population.

Informationen über die Leistung von Ebern

Infos über die Leistungen der Eber erhält man einerseits auf den Homepages der Besamungsstationen (siehe Abb. 2) oder aus Besamungseberkatalogen. Bei Fragen ist es auf alle Fälle ratsam, Unterstützung der Besamungsstation oder des Zuchtverbands in Anspruch zu nehmen. Zudem erhält man oftmals noch weitere Infor-

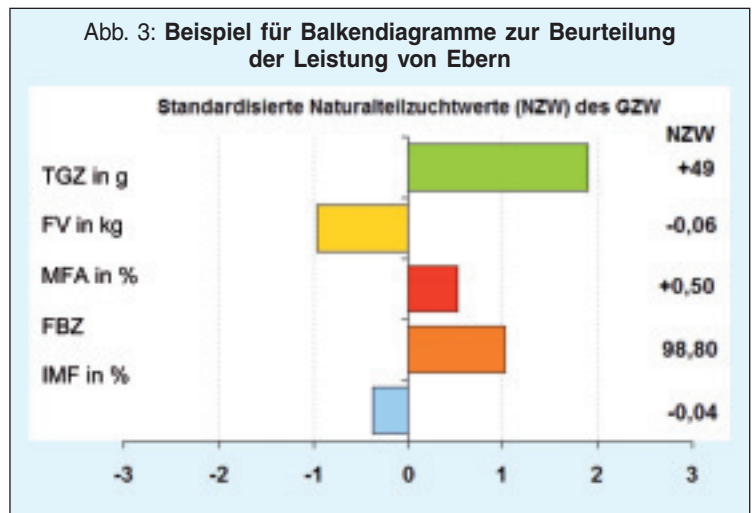


Abb. 2: Beispiel für einen Katalogauszug aus dem Internet anhand des Ebers Elegant NP

P	ELEGANT - 6-8338 - NP		MS: 159
Züchter:	TUECHLER RAIMUND, 8072-FERNITZ		
geb.:	12.10.2008	21-63135 EBRO	44-34650 EBBO
Spitzer:			48-56952 ROWIENE
TRKFBG:	-----	6-9268	6-2981 CLETO
Zitzen:	6/6		6-9115

Reinzucht	N	KL	KAFL	FLFV	TGZ	FV	MFA	FBZ	IMF	MS
Tier	VG	0								
	NK	6	98	64,8	11,51	757	2,34	73,5	0,720	
	ZW					68	-0,19	2,0	97,6	-0,08
Vater	VG	0								
	NK	18	95	66,5	10,64	729	2,41	70,7	0,894	
	ZW					28	-0,13	-0,2	104,0	0,04
Mutter	VG	0								
	NK	4	96	67,1	11,96	808	2,17	73,0	0,790	
	ZW					88	-0,17	2,4	96,9	-0,07

Genetische Abweichung vom Durchschnitt der Tierpopulation = standardisierte Naturalzuchtwerte

Genetik & Management

Zu vergessen bei der Eberauswahl ist auf keinen Fall, dass die Genetik nicht alles kompensieren kann. Besonders die Fütterung spielt in der Mast bei den wichtigen ökonomischen Merkmalen, wie Tageszunahmen und Magerfleischprozente, eine entscheidende Rolle. Fehler bei der Fütterung können durch eine noch so optimierte Eberauswahl nicht kompensiert werden. Besonders moderne Linienführungen mit hohen Zunahmen erfordern auch vom Mäster eine angepasste Fütterung mit einer dementsprechenden Eiweißversorgung. Nur so kann ein ausreichender Muskelansatz erzielt werden. ■

TOPGenetik-Programm für Mutterlinieneber

Das Ziel des TOPGenetik-Programms ist es, qualitativ beste Mutterlinieneber für alle Schweineerzeuger zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen des Programms kommt es zu einer Differenzierung innerhalb der Edelschwein- und Landrasseeber. In die Kategorie TOPGenetik werden Eber eingestuft, die über eine deutlich überdurchschnittliche Nachkommenschaftsprüfung verfügen, und somit eine große Sicherheit in ihrer Vererbungsleistung bieten. Diese Einstufung erfolgt Österreich weit nach einem einheitlichen objektiven Schema. Berechnungen der SBS (SchweineBeratung Steiermark) zeigen, dass durch den Einsatz eines TOPGenetik-Ebers eine Erhöhung des Deckungsbeitrags von rund 50 Euro pro Zuchtsau und Jahr erzielt werden kann (Tab.). Durch hervorragend geprüfte Pietraineber lässt sich der Deckungsbeitrag zusätzlich noch um ca. 40 Euro pro Zuchtsau und Jahr erhöhen. Die Verwendung von TOPGenetik-Sperma rechnet sich somit für den Schweineerzeuger in jedem Fall.

mationen zu Ebern oder Linien, die nicht unmittelbar aus dem Abstammungsnachweis ersichtlich sind.

Eberauswahl leicht gemacht

Zur Erleichterung bei der Eberauswahl und aus Gründen der Übersichtlichkeit, wurden in der Schweinebesamung Gleisdorf die standardisierten Naturalteilzuchtwerte der Mast- und Schlachtleistung in Diagrammen zusammengefasst. Naturalteilzuchtwerte

geben die tatsächliche genetische Wertigkeit eines Merkmals an. Sie ermöglichen einen schnelleren und einfacheren Überblick über das Leistungspotenzial der Eber in den verschiedenen Teilzuchtbereichen.

Die einzelnen Werte werden als Standardeinheiten angegeben. Erreicht der Balken im Diagramm den Wert 1, so bedeutet das, dass der Eber in diesem Merkmal zu den 15 % besten Tieren der gesamten Population gehört (Abb. 3).